



CONERGY

Conergy AG
Konzernzwischenbericht
zum 31. März 2011

Konzern-Kennzahlen

		Q1 2011	Q1 2010
Umsatzerlöse	Mio. EUR	163,3	150,3
Deutschland	Mio. EUR	41,2	75,5
Ausland	Mio. EUR	122,1	74,8
Rohertrag	Mio. EUR	33,7	47,1
Rohertragsmarge	in Prozent	20,6	31,3
EBITDA	Mio. EUR	-12,3	7,3
EBITDA-Marge	in Prozent	-7,5	4,9
EBIT	Mio. EUR	-18,0	0,3
EBIT-Marge	in Prozent	-11,0	0,2
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-22,4	-2,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	-20,7	-5,1
		31.03.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	Mio. EUR	612,9	613,4
Eigenkapital	Mio. EUR	50,7	71,4
Eigenkapitalquote	in Prozent	8,3	11,6
		Q1 2011	Q1 2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Gesamt)	Mio. EUR	-57,0	-17,8
Cashflow aus Investitionstätigkeiten (Gesamt)	Mio. EUR	4,9	-1,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	Mio. EUR	38,5	43,7
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (verwässert/unverwässert)	EUR	-0,06	-0,01
Durchschnittliche Anzahl der Aktien		398.088.928	398.088.928
Mitarbeiter FTE* (zum 31.03.)		1.506	1.420
Deutschland (inkl. Holding)		1.067	952
Ausland		439	468

*Full Time Equivalent

Inhaltsverzeichnis

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 4** Weltwirtschaftliche Entwicklung
- 4** Branchenentwicklung
- 5** Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 15** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 15** Chancen- und Risikobericht
- 16** Ausblick
- 17** Die Conergy Aktie

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 20** Gewinn- und Verlustrechnung
- 21** Bilanz
- 22** Kapitalflussrechnung
- 23** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24** Verkürzter Anhang
- 30** Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

WEITERE INFORMATIONEN

- 31** Disclaimer, Kontakt und Impressum
- 32** Finanzkalender

Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Nach einer leichten Abschwächung der Weltwirtschaft zum Ende des Jahres 2010 hat diese im 1. Quartal des laufenden Jahres wieder an Dynamik gewonnen und expandiert kräftig. So haben Wirtschaftsforschungsinstitute bereits ihre Prognosen zur Weltproduktion für 2011 von 3,6 Prozent auf 4,3 Prozent angehoben. Allerdings weisen einige Faktoren darauf hin, dass sich der Aufschwung im Verlauf des Jahres abschwächen wird. Als Risikofaktoren sind hier vor allem die Auswirkungen der Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan zu sehen wie auch die politischen Umbrüche im arabischen Raum.

In Deutschland ist die konjunkturelle Erholung inzwischen so weit fortgeschritten, dass die Produktionskapazitäten in 2011 wieder voll ausgelastet sind. Der Aufschwung wird nicht nur von der Binnenkonjunktur gestützt, sondern auch von der internationalen Nachfrage. Die führenden Institute erwarten inzwischen, dass das Bruttoinlandsprodukt dieses Jahr um 2,8 Prozent und im nächsten Jahr um 1,6 Prozent steigen wird.

Die Gemeinschaftswährung EURO hat im Laufe des 1. Quartals 2011 gegenüber dem US-Dollar an Stärke gewonnen. Zu Beginn des Jahres lag der Wechselkurs noch bei 1,34 USD/EUR und stieg bis zum Ende des Berichtszeitraums auf 1,42 USD/EUR. Der Rohölpreis ist im Verlauf des 1. Quartals gestiegen. Lag der Preis für ein Barrel zu Jahresbeginn noch bei 94,84 USD, so kostete dieses Ende März 117,36 USD.

Branchenentwicklung

Die Nachfrage nach Solarstromanlagen entwickelte sich, im nach wie vor größten Solarmarkt Deutschland, im 1. Quartal saisonal bedingt schwächer als noch in den vorangegangenen Quartalen. Ursache hierfür waren im Wesentlichen wie immer witterungsbedingte Einschränkungen beim Bau. Gleichzeitig bewirkte die turnusgemäße Absenkung der Vergütungssätze in Deutschland um 13 Prozent eine abgeschwächte Investitionsbereitschaft. Verglichen mit dem Marktvolumen im 1. Quartal 2010 ist ebenfalls eine Abschwächung zu beobachten, was aber vor allem mit dem ungewöhnlich starken Jahresauftakt 2010 zusammenhängt: Damals hatte die politische Diskussion um eine außerplanmäßige Absenkung der Einspeisetarife zur Jahresmitte 2010 zu deutlichen Vorzieheffekten geführt. Das Ausbleiben dieser Effekte führt jetzt zu einer vergleichsweise schwachen Entwicklung. Gleichzeitig zeigte sich durch einen anhaltenden Preisverfall eine Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft der Kunden.

Eine unsichere Fördersituation hat insbesondere im März 2011 die Nachfrage im italienischen Markt stagnieren lassen. Die anhaltende Diskussion über die zukünftige Ausgestaltung der Förderbedingungen führte zu einem Vorratsaufbau und Preisverfall. Allerdings hat die Regierung Anfang Mai 2011 für Klarheit gesorgt und sich auf eine Gesetzesänderung zur Jahresmitte verständigt, was von Marktbeobachtern positiv aufgenommen wurde.

Die marktbelastenden Faktoren hatten in Deutschland und Italien auch Einfluss auf die Nachfrage bei Wechselrichtern, was zu einem Lageraufbau bei den Herstellern und damit zu fallenden Absatzpreisen führte. Allerdings sind im 2. Quartal erste Anzeichen eines Rückgangs des Lagerbestands erkennbar.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Gewinn- und Verlustrechnung Conergy Konzern im Überblick 1. Quartal 2011 und 1. bis 4. Quartal 2010 (Kurzfassung)					
Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010
Umsatzerlöse	163,3	150,3	239,4	275,3	248,5
Rohertrag	33,7	47,1	58,9	64,1	46,8
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-12,3	7,3	18,5	7,7	-3,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	-18,0	0,3	11,7	1,0	-26,8
Finanzergebnis	-3,8	-4,1	-3,7	-3,0	-3,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-21,8	-3,8	8,0	-2,0	-30,7
Ertragsteuern	-0,6	0,9	-0,1	-2,3	-12,0
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-22,4	-2,9	7,9	-4,3	-42,7
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1,7	-2,2	-1,3	-2,3	2,9
Ergebnis nach Steuern	-20,7	-5,1	6,6	-6,6	-39,8
Davon zustehend					
Aktionären der Conergy AG (Konzernergebnis)	-20,7	-4,9	6,6	-6,6	-39,8
Minderheitsgesellschaftern	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0

Grundlagen der Darstellung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Organisationsstruktur des Conergy Konzerns. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet.

Aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom Dezember 2009, die Non-PV-Aktivitäten zu veräußern, wird das Segment EPURON, deren Tätigkeitsschwerpunkte überwiegend Wind- und Bioenergieprojekte umfasste, als Discontinued Operations geführt. In diesem Zusammenhang veräußerte Conergy im Dezember 2010 das deutsche und französische Windprojektgeschäft inklusive des dazugehörigen Betriebsvermögens an einen Investmentfonds der Impax Asset Management Ltd., einem der führenden Spezialisten für börsennotierte und Private-Equity-Fonds im europäischen Erneuerbare-Energien-Bereich. Zusätzlich wurden wesentliche Projekte basierend auf CSP-Technologie (Concentrated Solar Power) im 1. Quartal 2011 in Spanien verkauft. Anfang Februar 2011 wurde das Biogasprojektgeschäft an die RES Projects GmbH, einen der führenden Spezialisten für die Projektierung und Realisierung von Biomethananlagen mit Sitz in München, verkauft. Außer dem noch verbliebenen Windprojektgeschäft in Australien sind sämtliche weiter gehenden Aktivitäten im Segment EPURON in 2010 eingestellt worden. Es ist beabsichtigt, das Windprojektgeschäft in Australien bis spätestens Ende Juni 2011 zu veräußern.

Die Kommentierungen in diesem Konzernlagebericht beziehen sich, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft. Die Discontinued Operations werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Bilanz und in der Kapitalflussrechnung in jeweils separaten Posten zusammengefasst ausgewiesen.

Das fortgeführte Geschäft wird dabei in die operativen Segmente Deutschland, Europa ohne Deutschland, Americas, Asia Pacific, Components und Holding aufgeteilt.

Im Segment Components werden Systemkomponenten – wie Solarzellen, Solarmodule, Modulrahmen und Gestellsysteme sowie elektronische Komponenten – entwickelt bzw. hergestellt. Während Conergy in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) Solarzellen und Solarmodule produziert, entwickelt das Unternehmen in Hamburg und in Bad Vilbel elektronische Komponenten, wie Wechselrichter, Anschlusskästen, Überwachungssysteme sowie Nachführanlagen, und lässt diese von einigen europäischen Herstellern in Auftragsfertigung herstellen. Gestellsysteme und Modulrahmen werden in Rangsdorf bei Berlin entwickelt und gefertigt. Die elektronischen Komponenten und Gestellsysteme werden von den Tochtergesellschaften der Conergy AG – voltwerk electronics GmbH und Mounting Systems GmbH – entwickelt bzw. hergestellt und nicht nur konzernintern, sondern auch unter eigenem Markennamen separat vertrieben.

Die Segmente Deutschland, Europa ohne Deutschland, Americas, Asia Pacific verkaufen die vom Segment Components hergestellten Produkte sowie die von Conergy zugekauften Komplettsysteme und Komponenten an Großhändler, Installateure und Endkunden (überwiegend Landwirte, Privathaushalte und Investoren). Die Vertriebstätigkeit beinhaltet auch die Planung, den Bau sowie die Betriebsführung und Wartung von Photovoltaikanlagen (sogenannte EPC-Tätigkeiten – Engineering, Procurement, Construction). Dabei kann zwischen verschiedenen Arten von Leistungen unterschieden werden: der Verkauf einzelner Komponenten oder der Verkauf von Komplettsystemen mit aufeinander abgestimmten Komponenten und/oder Planungs- bzw. Engineeringleistungen sowie der schlüsselfertige Bau einer Anlage mit oder ohne Betriebsführung und Wartung. Die angebotenen Leistungen reichen von der Bauplanung über die Komponentenbeschaffung bis hin zum Bau von Photovoltaikanlagen.

Zusätzlich entwickelt, finanziert, realisiert und betreibt Conergy in diesen Segmenten Großprojekte auf dem Gebiet der Photovoltaik. Das Leistungsangebot umfasst die Standortprüfung und -entwicklung, die Beauftragung, Koordinierung und Überwachung des Anlagenbaus, die Verhandlung der Projektverträge, die Gründung von projektbezogenen Betreibergesellschaften sowie die kaufmännische und technische Betriebsführung der Anlagen. Conergy arrangiert auch die Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung dieser Betreibergesellschaften und den Vertrieb der Eigenkapitalanteile an Investoren.

Das Segment Holding beinhaltet im Wesentlichen die Tätigkeiten der zentralen Shared Services der Conergy AG sowie den Einkauf und die Logistik. Separat ausgewiesen wird die Spalte „Überleitung“.

In der Überleitung werden die konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Güstrower Wärmepumpen GmbH des Segments Components als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Conergy AG veräußerte im 1. Quartal 2011 ihre auf die Produktion und den Vertrieb von Wärmepumpen spezialisierte Tochtergesellschaft an die SmartHeat Inc. Das an der amerikanischen NASDAQ gelistete Unternehmen ist ein führender Anbieter in den Bereichen Wärmeübertragungs- und Energiesparlösungen auf dem chinesischen Markt. Mit dem Verkauf gehen 100,0 Prozent der Anteile an den Güstrower Wärmepumpen auf SmartHeat Inc. über. Zudem übernimmt die Güstrower Wärmepumpen GmbH das Betriebsgrundstück von Conergy.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2010 die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter Conergy (Schweiz) GmbH als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Conergy veräußerte im 1. Quartal 2011 ihr Schweizer Solarthermie-Geschäft an die Capital Stage AG, ein auf Unternehmen und Projekte aus dem Cleantech-Sektor spezialisiertes Private-Equity-Haus. Mit dem Verkauf gehen 100,0 Prozent der Anteile an der Gesellschaft über. Im März 2011 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter SunTechnics Fabrisolar AG des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Gesellschaft wurde ebenfalls wie die bereits in 2010 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte und Schulden der zyprischen Landesgesellschaften des Segments Europa im 2. Quartal 2011 veräußert.

Ertragslage

Segmentübergreifende Angaben						
Mio. EUR	Quartalsaußenumsatz		EBIT		FTE	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	31.03.2011	31.03.2010
Deutschland	26,5	63,2	-1,9	-0,5	92	126
Europa*	80,0	40,2	1,5	-2,7	199	247
Americas	15,3	9,3	-0,8	-0,4	82	70
Asia Pacific	26,8	25,3	-0,1	3,2	158	151
Components	14,7	12,1	8,0	8,3	744	609
Holding	-	0,2	-23,7	-5,8	231	217
Überleitung	-	-	-1,0	-1,8	-	-
Fortzuführendes Geschäft	163,3	150,3	-18,0	0,3	1.506	1.420

*ohne Deutschland

Umsatz

Der Umsatz des Conergy Konzerns belief sich im 1. Quartal 2011 auf 163,3 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 150,3 Mio. EUR) und konnte somit im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent bzw. um 13,0 Mio. EUR gesteigert werden. Dabei zeigte sich, dass die erwartete schwache Umsatzentwicklung in Deutschland durch die Umsatzentwicklung im Ausland kompensiert werden konnte. Segmentübergreifend konnte in Deutschland – auch wenn dies teilweise den Erwartungen des 1. Quartals 2011 entsprach – nur ein Umsatz in Höhe von 41,2 Mio. EUR im Vergleich zu 75,5 Mio. EUR im Vorjahr erzielt werden. Dies ist ein Umsatzrückgang von 45,4 Prozent. Der Umsatzanteil für Deutschland betrug somit lediglich 25,2 Prozent (1. Quartal 2010: 50,2 Prozent). Im Ausland konnte der Umsatz erfreulicherweise um 63,2 Prozent auf 122,1 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 74,8 Mio. EUR) erhöht werden.

Im Segment Deutschland verzeichnete Conergy, wie bereits ausgeführt, einen deutlichen Umsatzrückgang auf 26,5 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 63,2 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultierte ausschließlich aus dem Handelsgeschäft. Aufgrund der im Vorjahr geführten Diskussion über eine Vergütungsabsenkung im Rahmen der EEG-Änderung kam es in Deutschland vor allem in den ersten beiden Quartalen 2010 zu einer erhöhten Nachfrage. Dieser positive Umsatzeffekt bzw. die durch die Diskussion ausgelöste Sonderkonjunktur des Vorjahresquartals belastet nun den Vergleich der Umsatzentwicklung in Deutschland. Grundsätzlich ist zu beobachten, dass das jeweilige 1. Quartal aufgrund planmäßiger Absenkungen der Einspeisevergütungen nach dem EEG zum jeweiligen 1.1. umsatzseitig durch Vorzieheffekte des jeweiligen 4. Quartals des Vorjahres betroffen ist. Dieser Zyklus spiegelte sich nicht im Geschäftsjahr 2010 wider. Die Entwicklung des 1. Quartals 2011 zeigt, dass die Marktdynamik in Deutschland nachlässt und die Dominanz Deutschlands für den weltweiten Photovoltaik-Markt weiter sinkt.

Im Gegensatz zu Deutschland konnte in der Region Europa – ohne Deutschland – der Umsatz auf 80,0 Mio. EUR verdoppelt werden (1. Quartal 2010: 40,2 Mio. EUR). Insbesondere in Südeuropa ließ sich eine sehr positive Umsatzentwicklung beobachten. In Italien verdreifachte sich der Umsatz von 10,9 Mio. EUR im 1. Quartal 2010 auf 31,5 Mio. EUR im 1. Quartal 2011. In Spanien sowie Griechenland konnte Conergy die Marktposition im Handelsgeschäft weiter ausbauen und somit wesentliche Umsatzsteigerungen erzielen. So konnte der Umsatz in Spanien auf 23,2 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 8,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Dies war eine Umsatzsteigerung von 176,2 Prozent. Diese erfreuliche

Umsatzentwicklung zeichnete sich bereits in 2010 ab und deutet auf eine allmähliche Markterholung auf niedrigem Niveau in Spanien hin. In Griechenland konnte der Umsatz auf 13,2 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 3,9 Mio. EUR) ebenfalls deutlich erhöht werden.

In der Region Americas konnte der Umsatz auf 15,3 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 9,3 Mio. EUR) gesteigert werden. Dies ist ein Umsatzanstieg von 64,5 Prozent bzw. 6,0 Mio. EUR. Der Umsatz in den USA blieb dabei mit 7,6 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 6,7 Mio. EUR) hinter den Erwartungen, lag aber immer noch mit 11,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. In Kanada stieg der Umsatz auf 7,7 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 2,6 Mio. EUR) womit sich im 1. Quartal 2011 die gute Entwicklung des Geschäftsjahres 2010 fortsetzte.

In der Region Asia Pacific wurde der Umsatz mit 26,8 Mio. EUR um 5,9 Prozent gesteigert (1. Quartal 2010: 25,3 Mio. EUR). Indien konnte dabei den Umsatz um 25,0 Prozent auf 5,0 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 4,0 Mio. EUR) steigern. Australien erzielte einen Umsatz insbesondere durch das Handelsgeschäft in Höhe von 19,7 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 20,7 Mio. EUR). Die Umsatzentwicklung ist durch die Flutkatastrophe an der australischen Ostküste Ende 2010 belastet.

Der Außenumsatz des Segments Components übertraf insbesondere aufgrund des Anstiegs der Lohnfertigung für Dritte bei der Solarmodulfabrik in Frankfurt (Oder) mit 14,7 Mio. EUR das Vorjahresniveau um 21,5 Prozent (1. Quartal 2010: 12,1 Mio. EUR).

Rohhertrag

Der Rohhertrag der Conergy Gruppe belief sich im 1. Quartal 2011 auf 33,7 Mio. EUR im Vergleich zu 47,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Rohhertragsmarge reduzierte sich somit deutlich auf 20,6 Prozent (1. Quartal 2010: 31,3 Prozent). Im Geschäftsjahr 2010 betrug die Rohhertragsmarge der Conergy Gruppe 23,7 Prozent, was einen Rückgang der Rohhertragsmarge von 3,1 Prozentpunkten im 1. Quartal 2011 gegenüber Vorjahr bedeutet. Im Vergleich zum Vorjahresquartal reduzierte sich die Rohhertragsmarge um 10,7 Prozentpunkte. Wesentlicher Grund hierfür war der unerwartet hohe Preisdruck, der auf den weltweiten produktionsseitigen Aufbau von Kapazitäten und hohe Lagerbestände bei Herstellern und Händlern zurückzuführen ist. Insbesondere in Deutschland war ein starker Preisrückgang im Vertrieb zu beobachten. Diese Entwicklung konnte bislang noch nicht durch reduzierte Einkaufspreise sowie sonstige eingeleitete Kostenreduktionsmaßnahmen ausgeglichen werden. Hohe Lagerbestände

beim Handel und die in einigen Märkten verhaltene Nachfrage führten außerdem zu einer reduzierten Auslastung der Modulfabrikation in Frankfurt (Oder), was sich ebenfalls negativ auf die Rohertragsmarge auswirkte. Durch die branchenweit schwache Nachfrage nach Wechselrichtern verschob sich im 1. Quartal 2011 außerdem der durch die Conergy-Gruppe verkaufte Produktmix, was zusätzlich zum Rückgang der Rohertragsmarge beitrug.

Personalaufwand

Zum 31. März 2011 beschäftigte die Conergy Gruppe im fortzuführenden Geschäft insgesamt 1.506 Mitarbeiter (alle Angaben beziehen sich auf Full Time Equivalents). Das sind 86 Mitarbeiter mehr als zum 31. März 2010. Dabei ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Wesentlichen auf das Segment Components und dort auf die Produktion der Solarmodulfabrik in Frankfurt (Oder) zurückzuführen. Hier wurden Mitte 2010 Leih- und Zeitarbeitskräfte fest eingestellt. Von den Mitarbeitern im fortzuführenden Geschäft waren 836 Mitarbeiter bei den deutschen Tochtergesellschaften, 439 Mitarbeiter in den ausländischen Tochtergesellschaften und 231 Mitarbeiter bei der Holding beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl betrug im 1. Quartal 2011 durchschnittlich 1.508 (31. März 2010: 1.426 Mitarbeiter). Von den 1.506 Mitarbeitern des Conergy Konzerns waren zum 31. März 2011 67,0 Prozent Angestellte und 33,0 Prozent gewerbliche Mitarbeiter. Inklusive der Discontinued Operations waren zum 31. März 2011 1.523 Mitarbeiter (31. März 2010: 1.536 Mitarbeiter) im Conergy Konzern beschäftigt.

Der Personalaufwand in Höhe von 21,4 Mio. EUR befand sich leicht über Vorjahresniveau (1. Quartal 2010: 20,6 Mio. EUR). Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 18,7 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 18,0 Mio. EUR) und auf Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge 2,7 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 2,6 Mio. EUR).

Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), in dem das operative Ergebnis zum Ausdruck kommt, betrug –12,3 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 7,3 Mio. EUR) und war somit im Vergleich zum Vorjahr wesentlich durch die negative Entwicklung der Rohertragsmarge sowie durch das Währungsergebnis belastet. Die EBITDA-Marge betrug –7,5 Prozent (1. Quartal 2010: 4,9 Prozent).

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 11,1 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 8,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind Gewinne aus der Veräußerung der im Geschäftsjahr 2010 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften Güstrower Wärmepumpen GmbH und Conergy (Schweiz) GmbH in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. EUR. Die beiden Gesellschaften wurden im 1. Quartal 2011 verkauft. Zusätzlich führte ein bindender Vergleich mit einem Lieferanten zu einem einmaligen Ertrag von 2,0 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten Währungsgewinne in Höhe von 0,6 Mio. EUR, während im Vorjahresquartal noch 5,2 Mio. EUR anfielen. Ferner ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 0,5 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 0,6 Mio. EUR), die ursprünglich im Zusammenhang mit Gewährleistungs- und Vertragsrisiken bei Projektgeschäften gebildet wurden, sowie Erträge aus der Wertaufholung auf in der Vergangenheit wertberichtigte Forderungen von 0,8 Mio. EUR. Im Vorjahresquartal schlugen diese noch mit 1,7 Mio. EUR zu Buche.

Den sonstigen Erträgen standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 35,7 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 28,1 Mio. EUR) gegenüber. Diese enthielten insbesondere Miet- und Leasingaufwendungen sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 6,7 Mio. EUR). In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 mussten Währungsverluste von 6,0 Mio. EUR hingenommen werden, während sich im Vorjahresquartal keine Währungsverluste ergaben. Die Vertriebskosten beliefen sich auf 5,6 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 3,9 Mio. EUR). Ebenso stiegen die Gewährleistungsaufwendungen um 1,1 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR an (1. Quartal 2010: 2,8 Mio. EUR). Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 2,9 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 3,8 Mio. EUR) lagen mit 0,9 Mio. EUR unter Vorjahresniveau. Diese sind weiterhin auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem syndizierten Kreditvertrag bzw. mit dem Refinanzierungskonzept zurückzuführen. Die sonstigen Fremdleistungen reduzierten sich auf 2,9 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 3,8 Mio. EUR). Bei den sonstigen Fremdleistungen handelte es sich in erster Linie um Aufwendungen für Leih- und Zeitarbeitskräfte des Segments Components im Zusammenhang mit der Produktion der Solarmodulfabrik in Frankfurt (Oder).

Operatives Ergebnis (EBIT)

Nach Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 5,7 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 7,0 Mio. EUR) betrug das EBIT im 1. Quartal 2011 – 18,0 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 0,3 Mio. EUR).

Ergebnis vor Steuern (EBT)

Das Finanzergebnis des Conergy Konzerns verbesserte sich im 1. Quartal 2011 leicht auf –3,8 Mio. EUR im Vergleich zu –4,1 Mio. EUR des Vorjahres. Die finanziellen Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. EUR im Vergleich zu 4,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum resultierten dabei im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für Finanzschulden, die sich sowohl aus Zinszahlungen als auch aus Zinsabgrenzungen zusammensetzen. Den finanziellen Aufwendungen standen finanzielle Erträge in Höhe von 0,6 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 0,1 Mio. EUR) gegenüber. Im Wesentlichen resultierten diese finanziellen Erträge aus der nicht erfolgten Inanspruchnahme von möglichen Zinsverpflichtungen der Conergy Gruppe aufgrund eines Vergleichs mit einem Lieferanten. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses wurde ein EBT von –21,8 Mio. EUR (1. Quartal 2010: –3,8 Mio. EUR) erzielt.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche belief sich im 1. Quartal 2011, nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 0,6 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 0,9 Mio. EUR Steuerertrag), auf –22,4 Mio. EUR (1. Quartal 2010: –2,9 Mio. EUR).

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) des Segments EPURON erzielten aufgrund von Projektverkäufen in Australien und Spanien ein Ergebnis nach Steuern von 1,7 Mio. EUR, während im Vorjahr noch ein Verlust von 2,2 Mio. EUR ausgewiesen werden musste. Somit belief sich das Ergebnis nach Steuern im 1. Quartal 2011 auf –20,7 Mio. EUR (1. Quartal 2010: –5,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie des fortzuführenden Geschäfts betrug –0,06 EUR (1. Quartal 2010: –0,01 EUR).

Vermögenslage

Bilanz Conergy Konzern (Kurzfassung)			
Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	211,2	263,9	213,2
Kurzfristige Vermögenswerte	389,1	434,3	377,9
Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12,6	34,7	22,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte	401,7	469,0	400,2
Gesamtvermögen	612,9	732,9	613,4
Gesamtes Eigenkapital	50,7	108,2	71,4
Langfristige Schulden	55,4	131,1	55,1
Kurzfristige Schulden	504,2	467,0	484,0
Schulden für als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,6	26,6	2,9
Summe kurzfristige Schulden	506,8	493,6	486,9
Gesamtkapital	612,9	732,9	613,4

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Conergy Konzerns zum 31. März 2011 blieb mit 612,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2010: 613,4 Mio. EUR).

Langfristige Vermögenswerte			
Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Geschäfts- oder Firmenwerte	1,0	14,8	1,0
Immaterielle Vermögenswerte	10,5	12,5	10,2
Sachanlagen	162,0	178,9	164,4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,6	7,0	1,6
Übrige langfristige Vermögenswerte	1,4	0,8	0,9
Latente Steuerforderungen	34,7	49,9	35,1
Langfristige Vermögenswerte	211,2	263,9	213,2

Dabei sanken die langfristigen Vermögenswerte des fortzuführenden Geschäfts im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 2,0 Mio. EUR auf 211,2 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 213,2 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das Sachanlagevermögen zurückzuführen, das sich aufgrund von Abschreibungen um 2,4 Mio. EUR reduziert hat. Gleichzeitig sanken die aktiven Steuerlatenzen. Diese waren mit 34,7 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR niedriger als am Ende des Geschäftsjahres 2010 (31. Dezember 2010: 35,1 Mio. EUR).

Gegenläufig entwickelten sich die übrigen langfristigen Vermögenswerte, die sich um 0,5 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR erhöhten (31. Dezember 2010: 0,9 Mio. EUR).

Kurzfristige Vermögenswerte			
Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Vorräte	196,8	175,4	169,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109,5	111,9	103,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6,7	3,9	4,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	53,2	63,8	63,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	22,9	79,3	36,7
Kurzfristige Vermögenswerte	389,1	434,3	377,9

Die kurzfristigen Vermögenswerte aus dem fortzuführenden Geschäft erhöhten sich zum 31. März 2011 um 11,2 Mio. EUR auf 389,1 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 377,9 Mio. EUR). Dies wurde im Wesentlichen durch die Zunahme des Vorratsvermögens auf 196,8 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 169,5 Mio. EUR) verursacht. Gleichzeitig nahmen die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente auf 22,9 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 36,7 Mio. EUR) ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 109,5 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 103,2 Mio. EUR) erhöhten sich um 6,3 Mio. EUR. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von per saldo 59,9 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 68,5 Mio. EUR) reduzierten sich dagegen um 8,6 Mio. EUR. Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalteten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen, eine Forderung gegenüber MEMC Electronic Materials, Inc. im Zusammenhang mit einem Wafer-Liefervertrag sowie Kaufpreisforderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des deutschen und französischen Windprojektgeschäfts.

Die Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurden nicht in den einzelnen Bilanzpositionen, sondern in Summe unter der Position „Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ sowie in der entsprechenden Position auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. In diesem Zusammenhang veräußerte Conergy im Dezember 2010 das deutsche und französische Windprojektgeschäft inklusive des dazugehörigen Betriebsvermögens an einen Investmentfonds der Impax Asset Management Ltd., einem der führenden Spezialisten für börsennotierte und Private-Equity-Fonds im europäischen Erneuerbare-

Energien-Bereich. Anfang Februar 2011 wurde das Biogasprojektgeschäft an die RES Projects GmbH, einen der führenden Spezialisten für die Projektierung und Realisierung von Biomethananlagen mit Sitz in München, verkauft. Außer dem noch verbliebenen Windprojektgeschäft in Australien sind sämtliche weitergehenden Aktivitäten im Segment EPURON in 2010 eingestellt worden. Es ist beabsichtigt, das Windprojektgeschäft in Australien bis spätestens Ende Juni 2011 zu veräußern.

Ende 2010 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Güstrower Wärmepumpen GmbH des Segments Components als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Conergy AG veräußerte im 1. Quartal 2011 ihre auf die Produktion und den Vertrieb von Wärmepumpen spezialisierte Tochtergesellschaft an die SmartHeat Inc. Das an der amerikanischen NASDAQ gelistete Unternehmen ist ein führender Anbieter in den Bereichen Wärmeübertragungs- und Energiesparlösungen auf dem chinesischen Markt. Mit dem Verkauf gehen 100,0 Prozent der Anteile an den Güstrower Wärmepumpen auf SmartHeat Inc. über. Zudem übernimmt die Güstrower Wärmepumpen GmbH das Betriebsgrundstück von Conergy.

Zusätzlich wurden Ende 2010 die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter Conergy (Schweiz) GmbH des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Conergy veräußerte ebenfalls im 1. Quartal 2011 ihr Schweizer Solarthermie-Geschäft an die Capital Stage AG, ein auf Unternehmen und Projekte aus dem Cleantech-Sektor spezialisiertes Private-Equity-Haus. Mit dem Verkauf gehen 100,0 Prozent der Anteile an der Gesellschaft über. Im März 2011 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter SunTechnics Fabrisolar AG des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Gesellschaft wurde ebenfalls wie die bereits in 2010 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte und Schulden der zyprischen Landesgesellschaften des Segments Europa im 2. Quartal 2011 veräußert.

Aufgrund der Ergebnisbelastung des 1. Quartals 2011 in Höhe von –20,7 Mio. EUR sank das Eigenkapital auf 50,7 Mio. EUR im Vergleich zum Bilanzstichtag 2010 (31. Dezember 2010: 71,4 Mio. EUR). Somit reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 8,3 Prozent im Vergleich zu 11,6 Prozent zum 31. Dezember 2010.

Die Schulden aus den fortgeführten Geschäftsbereichen erhöhten sich um 22,1 Mio. EUR auf 561,2 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (31. Dezember 2010: 539,1 Mio. EUR).

Langfristige Schulden			
Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Langfristige Rückstellungen	42,2	37,9	41,5
Langfristige Finanzschulden	11,1	88,0	11,1
Übrige langfristige Schulden	2,0	2,4	2,0
Latente Steuerschulden	0,1	2,8	0,5
Langfristige Schulden	55,4	131,1	55,1

Dabei blieben die langfristigen Schulden zum 31. März 2011 im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 mit 55,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2010: 55,1 Mio. EUR). Im Vorjahresquartalsvergleich ist zu beachten, dass die Reduzierung der langfristigen Schulden im Wesentlichen auf eine Umklassifizierung der langfristigen Finanzschulden in die kurzfristigen Finanzschulden zurückzuführen ist. Die Umklassifizierung steht im Zusammenhang mit dem am 17. Dezember 2010 vereinbarten Refinanzierungskonzept. Das Konzept sieht u. a. eine Kapitalerhöhung von bis zu 188 Mio. EUR vor. Bei dieser Kapitalerhöhung steht den Conergy Aktionären ein Bezugsrecht zu. Werden diese Bezugsrechte ausgeübt, wird Conergy mit den Erlösen einen entsprechenden Teil der bestehenden Kredite zurückführen. Für den Fall, dass Bezugsrechte nicht ausgeübt werden, hat sich ein Teil der Kreditgeber verpflichtet, seine Kreditforderungen gegen Conergy von bis zu nominal 188 Mio. EUR als Sacheinlage einzubringen, die für diesen Zweck mit 60,0 Prozent ihres Nominalwertes angesetzt werden sollen, um im Gegenzug Aktien zu erhalten. In beiden Fällen wird die Verschuldung der Conergy zurückgeführt. Diese Maßnahmen wurden auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Februar 2011 beschlossen und befinden sich in der technischen Umsetzung. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die weiterführenden Erläuterungen im Abschnitt „Flüssige Mittel und Nettoverschuldung“. Zum 31. März 2011 betragen die langfristigen Finanzschulden wie zum 31. Dezember 2010 11,1 Mio. EUR. Dagegen erhöhten sich die langfristigen Rückstellungen

zum 31. März 2011 um 0,7 Mio. EUR auf 42,2 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 41,5 Mio. EUR). Die übrigen langfristigen Schulden blieben mit 2,0 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 2,0 Mio. EUR) unverändert.

Kurzfristige Schulden			
Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Kurzfristige Rückstellungen	7,8	11,6	10,8
Kurzfristiger Teil der langfristigen Finanzschulden	–	–	–
Kurzfristige Finanzschulden	323,3	253,0	280,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141,0	147,6	161,7
Übrige kurzfristige Schulden	29,3	54,2	28,1
Tatsächliche Ertragsteuerschulden	2,8	0,6	2,9
Kurzfristige Schulden	504,2	467,0	484,0

Die kurzfristigen Schulden aus dem fortzuführenden Geschäft erhöhten sich zum 31. März 2011 um 20,2 Mio. EUR auf 504,2 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 484,0 Mio. EUR), was insbesondere durch die Zunahme der Finanzschulden auf 323,3 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 280,5 Mio. EUR) verursacht ist. Mit den zusätzlichen Mitteln wurde im Wesentlichen der Aufbau des Working Capitals finanziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 20,7 Mio. EUR auf 141,0 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 161,7 Mio. EUR). Gleichzeitig lagen die kurzfristigen Rückstellungen mit 7,8 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 10,8 Mio. EUR) um 3,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die übrigen kurzfristigen Schulden mit 29,3 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 28,1 Mio. EUR) und die Steuerschulden mit 2,8 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 2,9 Mio. EUR) lagen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 auf Vorjahresniveau.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung Conergy Konzern (Kurzfassung)		
Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-6,8	5,4
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		
im fortzuführenden Geschäft	-59,9	-16,5
im nicht fortzuführenden Geschäft	2,9	-1,3
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel (Gesamt)	-57,0	-17,8
Aus der Investitionstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel	4,9	-1,0
Aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel	38,5	43,7
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-13,6	24,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	38,0	54,4
Veränderungen aus Wechselkursänderungen	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	24,4	79,3
Davon im fortzuführenden Geschäft	22,9	79,3
Davon im nicht fortzuführenden Geschäft	1,5	0,0

Die Kapitalflussrechnung beschreibt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in der Berichtsperiode. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Ausgehend von einem operativen Ergebnis (EBIT) im 1. Quartal 2011 in Höhe von -18,0 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 0,3 Mio. EUR), bereinigt um nicht zahlungswirksame Sachverhalte wie u. a. Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens, Veränderungen der langfristigen Rückstellungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen, wie zum Beispiel Teile des Währungsergebnisses und Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen, ergab sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens (Bruttocashflow) von 6,8 Mio. EUR (1. Quartal 2010: Mittelzufluss 5,4 Mio. EUR).

Die aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Zahlungsmittel im fortzuführenden Geschäft beliefen sich im 1. Quartal 2011 auf -59,9 Mio. EUR. Dies war neben dem verschlechterten Bruttocashflow insbesondere auf den Mittelabfluss aus der Zunahme des Working Capitals um -60,2 Mio. EUR zurückzuführen (1. Quartal 2010: -36,6 Mio. EUR). Der Anstieg des Working Capitals wurde insbesondere durch den Vorratsaufbau in Höhe von 33,0 Mio. EUR (1. Quartal 2010:

68,4 Mio. EUR) verursacht. Gleichzeitig nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 19,7 Mio. EUR ab, während im Vorjahr die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 31,0 Mio. EUR zunahmen. Im Vorjahresvergleichszeitraum wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,8 Mio. EUR abgebaut, während diese im 1. Quartal 2011 um 7,5 Mio. EUR zugenommen haben. Das übrige Nettovermögen veränderte sich um 7,2 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 13,5 Mio. EUR). Während im Vorjahr Steuererstattungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR zufließen, mussten im 1. Quartal 2011 0,1 Mio. EUR gezahlt werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche Biomasse, Biogas, Windenergieprojekte und CSP des Segments EPURON belief sich im 1. Quartal 2011 aufgrund von Zahlungseingängen aus Projektverkäufen in Australien und Spanien auf 2,9 Mio. EUR (1. Quartal 2010: -1,3 Mio. EUR). Diese werden in der Kapitalflussrechnung in einem separaten Posten zusammengefasst ausgewiesen. Insgesamt belief sich der Zahlungs-mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit auf -57,0 Mio. EUR (1. Quartal 2010: -17,8 Mio. EUR).

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus Investitionstätigkeit belief sich im 1. Quartal 2011 auf 4,9 Mio. EUR (1. Quartal 2010: Nettozahlungsmittelabflüsse von -1,0 Mio. EUR). Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind dem Konzern -4,8 Mio. EUR im Gegensatz zu -1,7 Mio. EUR der entsprechenden Vergleichsperiode abgeflossen. Gegenläufig flossen dem Konzern 11,4 Mio. EUR aus dem im 1. Quartal 2011 erfolgten Verkauf der im Geschäftsjahr 2010 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften Güstrower Wärmepumpen GmbH und Conergy (Schweiz) GmbH zu. Durch die Zunahme der langfristigen finanziellen Vermögenswerte flossen dem Konzern 1,9 Mio. EUR ab. Im Vorjahresquartal war hier ein entsprechender Zufluss von 0,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Aus erhaltenen Zinsen sind dem Conergy Konzern 0,2 Mio. EUR zugeflossen (1. Quartal 2010: 0,1 Mio. EUR).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich für den Conergy Konzern im 1. Quartal 2011 ebenfalls ein Mittelzufluss in Höhe von 38,5 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 43,7 Mio. EUR). Dieser Mittelzufluss ergab sich per saldo einerseits aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 42,9 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 47,3 Mio. EUR) im Rahmen des syndizierten Kredits. Andererseits erfolgten Zinszahlungen, die mit -4,4 Mio. EUR über Vorjahresniveau lagen (1. Quartal 2010: -3,6 Mio. EUR).

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrug somit im 1. Quartal 2011 –13,6 Mio. EUR (1. Quartal 2010: 24,9 Mio. EUR).

Flüssige Mittel und Nettoverschuldung

Der Conergy Konzern verfügte zum 31. März 2011 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 22,9 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 36,7 Mio. EUR). Gleichzeitig beliefen sich die Finanzschulden zum 31. März 2011 auf 334,4 Mio. EUR im Vergleich zu 291,6 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2010. Die Nettoverschuldung des Konzerns zum Ende des 1. Quartals 2011 betrug somit 311,5 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 254,9 Mio. EUR).

Nettoverschuldung und Gearing		31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Langfristige Finanzschulden	Mio. EUR	11,1	88,0	11,1
Kurzfristige Finanzschulden	Mio. EUR	323,3	253,0	280,5
Finanzverschuldung	Mio. EUR	334,4	341,0	291,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Mio. EUR	22,9	79,3	36,7
Nettoverschuldung im fortzuführenden Geschäft	Mio. EUR	311,5	261,7	254,9
Eigenkapital	Mio. EUR	50,7	108,2	71,4
Gearing	in Prozent	614,4	241,9	357,0

Damit verschlechterte sich die Gearing-Ratio, als Verhältnis der Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel) zum Eigenkapital per 31. März 2011, auf 614,4 Prozent (31. Dezember 2010: 357,0 Prozent). Die Entwicklung des Gearing ist zum einen auf die erhöhte Nettoverschuldung aufgrund des Anstiegs des Working Capitals und zum anderen auf die Reduzierung des Eigenkapitals aufgrund des negativen Ergebnisses des 1. Quartals 2011 zurückzuführen. Die damit einhergehende angespannte Liquiditätslage der Gesellschaft soll sich planmäßig zum Ende des 2. Quartals 2011 entspannen. Das Gearing wird sich durch die Umsetzung der im Rahmen des Refinanzierungskonzepts vereinbarten Kapitalerhöhung von bis zu 188 Mio. EUR deutlich verbessern. Das Refinanzierungskonzept wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Februar 2011 beschlossen und befindet sich in technischer Umsetzung. Weitere Einzelheiten dazu können den nachfolgenden Ausführungen zum syndizierten Kredit entnommen werden.

Abweichend zur Darstellung in der Konzernbilanz enthält der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung zum 31. März 2011 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1,5 Mio. EUR, die den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zuzuordnen sind (31. Dezember 2010: 1,3 Mio. EUR).

Zur Sicherung einer ausreichenden Liquidität hatten die Conergy AG, die Momentum Renewables GmbH (vormals EPURON GmbH), die Conergy SolarModule GmbH & Co. KG und die Conergy Deutschland GmbH am 31. Juli 2007 mit ursprünglich 23 Banken unter Führung der Commerzbank AG, der Dresdner Bank AG und der WestLB AG einen syndizierten Kreditvertrag über insgesamt 600 Mio. EUR abgeschlossen (400 Mio. EUR Barkredit und 200 Mio. EUR Aval- und Akkreditivlinie). Der in zwei Tranchen eingeteilte Barkredit diente der Finanzierung der Errichtung der Solarmodulfabrik in Frankfurt (Oder) (Tranche A) sowie der Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs der Conergy Gruppe (Tranche B mit einer Betriebsmittellinie in Höhe von 250 Mio. EUR). Zusätzlich wurde eine Aval- und Akkreditivlinie in Höhe von 200 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Tranche A in Höhe von 150 Mio. EUR war grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2011 in halbjährlichen Tilgungsraten, beginnend vom 30. Juni 2008, zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden in 2008 37,5 Mio. EUR und in Absprache mit den Banken im Geschäftsjahr 2009 18,8 Mio. EUR getilgt. Eine weitere Tilgung in Höhe von 18,8 Mio. EUR erfolgte zeitlich nach Abschluss der außergerichtlichen Einigung mit MEMC Electronic Materials, Inc. über die Lieferung von Solarwafern für das Werk in Frankfurt (Oder) Mitte Februar 2010. Ferner erfolgte eine

Sondertilgung in Höhe von 1,9 Mio. EUR im August 2010. Tranche B in Höhe von 250 Mio. EUR war ursprünglich am 31. Juli 2010 zur Rückzahlung fällig. Conergy hatte sich ursprünglich am 29. Juli 2010 mit den finanzierenden Banken auf die Verlängerung ihrer sämtlichen Kredite bis Ende 2011 geeinigt. Darüber hinaus hatten sich die Parteien darauf geeinigt, die drei noch ausstehenden Raten für das Tilgungsdarlehen (Tranche A) ebenfalls bis Ende 2011 zahlungsseitig auszusetzen. Diese Vereinbarungen standen unter bestimmten Bedingungen. In diesem Zusammenhang hatten das Bankenkonsortium und Conergy vereinbart, eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem Gutachten zur Geschäftsentwicklung (Independent Business Review) zu beauftragen. Diese kam zu dem Schluss, dass eine Anschlussfinanzierung des derzeitigen Kredits über den 31. Dezember 2011 hinaus ohne Stärkung der Kapitalbasis eher unwahrscheinlich ist. Mit diesem Schluss trat eine der vereinbarten auflösenden Bedingungen der Vereinbarung ein und das Fälligkeitsdatum sämtlicher Kredite verkürzte sich daraufhin auf den 21. Dezember 2010.

Am 17. Dezember 2010 einigten sich die Kreditgeber dann mit der Conergy AG darauf, das Unternehmen deutlich zu entschulden und sich zum Teil im Eigenkapital zu engagieren. Durch das im Dezember 2010 unterschriebene Refinanzierungskonzept, als Voraussetzung für die Gewährung des neuen Kreditvertrages, sollen die Schulden der Conergy um insgesamt 188 Mio. EUR zurückgeführt und damit die zukünftige Zinsbelastung des Unternehmens erheblich gemindert werden. Teil des Refinanzierungskonzepts ist die Verlängerung der bestehenden Kredite bis zur Umsetzung der Refinanzierungsmaßnahmen, längstens jedoch bis zum 31. Juli 2011.

Darüber hinaus wurde bereits am 17. Dezember 2010 vereinbart, dass Mitglieder des bestehenden Konsortiums zur Ablösung des derzeitigen Kreditvertrages im Rahmen der finanziellen Restrukturierung einen neuen Barkredit in Höhe von bis zu rund 135 Mio. EUR sowie eine Avallinie in Höhe von rund 141 Mio. EUR für vier Jahre zu marktüblichen Konditionen ausreichen sollen. Der neue Kreditvertrag wird erst nach Ablauf von drei Jahren sogenannte „financial covenants“ vorsehen.

Das Refinanzierungskonzept sieht ansonsten u. a. eine Herabsetzung des Kapitals der Gesellschaft von heute rund 398 Mio. EUR um rund 348 Mio. EUR auf rund 50 Mio. EUR vor. Außerdem soll eine Kapitalerhöhung von bis zu 188 Mio. EUR beschlossen werden. Bei dieser Kapitalerhöhung steht den Conergy Aktionären ein Bezugsrecht zu. Werden diese Bezugsrechte ausgeübt, wird Conergy mit den Erlösen einen entsprechenden Teil der bestehenden Kredite zurückführen. Für den Fall, dass Bezugsrechte nicht ausgeübt werden, hat sich ein Teil der Kreditgeber verpflichtet, seine Kreditforderungen gegen Conergy von bis zu nominal 188 Mio. EUR als Sacheinlage einzubringen, die für diesen Zweck mit 60,0 Prozent ihres Nominalwertes angesetzt werden sollen, um im Gegenzug Aktien zu erhalten. In beiden Fällen wird die Verschuldung der Conergy zurückgeführt. Diese Maßnahmen wurden auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Februar 2011 entsprechend beschlossen und befinden sich in technischer Umsetzung. Die Umsetzung wird zurzeit durch eine Reihe von Anfechtungsklagen einzelner Aktionäre der Conergy AG blockiert. Zur Auflösung dieser Blockade hat die Gesellschaft Anfang April 2011 beim Hanseatischen Oberlandesgericht das sogenannte Freigabeverfahren eingeleitet. Die Conergy AG rechnet mit dem erfolgreichen Abschluss des Freigabeverfahrens bis Ende Juni 2011. Dies vorausgesetzt, stehen die anhängigen Anfechtungsklagen einer rechtzeitigen Umsetzung des Refinanzierungskonzepts vor dem 31. Juli 2011 nicht entgegen. Die endgültige Umsetzung des Refinanzierungskonzepts steht unter einer Reihe von vertraglichen Bedingungen, welche die Gesellschaft zum heutigen Tage erfüllt hat. Abschließende, noch zu erfüllende, Voraussetzung für die Umsetzung der Kapitalerhöhung ist, dass der Wert, der im Wege der Sachkapitalerhöhung einzubringenden Kreditforderungen durch den gerichtlich bestellten Sacheinlageprüfer, mit mindestens 60,0 Prozent ihres Nominalwerts festgestellt wird.

Der bestehende Kreditvertrag enthält sowohl operative Einschränkungen für Conergy und deren Tochtergesellschaften als auch umfangreiche Informationspflichten sowie die Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen. So hat sich Conergy verpflichtet, sicherzustellen, dass bestimmte Bilanz- und Ergebnisrelationen nicht überschritten bzw. nicht unterschritten werden, wie z.B. das Verhältnis von konsolidierten Nettofinanzschulden (jeweils mit und ohne Berücksichtigung von bedingten Verbindlichkeiten) zu konsolidiertem EBITDA, ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zur konsolidierten Nettozinsbelastung sowie eine bestimmte Eigenkapitalquote. Der für die Eigenkapitalquote vereinbarte

Wert konnte seit dem 31. Dezember 2010 nicht eingehalten werden. Zusätzlich wurden zum 31. März 2011 die übrigen vereinbarten Finanzkennzahlen nicht erreicht. Allerdings ist nach Auffassung der Gesellschaft die Nichteinhaltung der vereinbarten Finanzkennzahlen während der Umsetzung des am 17. Dezember 2010 mit den Kreditgebern vereinbarten Restrukturierungskonzepts rechtsfolgenlos.

Darüber hinaus gelten während der gesamten Vertragslaufzeit bestimmte Auflagen, die unter anderem die Möglichkeiten der Conergy Gruppe einschränken, Sicherheiten an Vermögenswerten zu bestellen, Vermögenswerte zu veräußern, sich an Joint Ventures zu beteiligen, weitere Unternehmen oder Geschäftsbereiche zu erwerben, weitere Finanzschulden einzugehen, Kredite auszureichen, Garantien zu gewähren oder Leasingverbindlichkeiten einzugehen oder bestimmte Umstrukturierungsmaßnahmen vorzunehmen. Eine Verletzung der eingegangenen Verhaltenspflichten oder ein Nichterreichen der vereinbarten Finanzkennzahlen kann ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber nach sich ziehen, die in diesem Fall zur sofortigen Fälligkeitstellung berechtigt wären. Daneben bestehen sonstige übliche Kündigungsrechte der Kreditgeber, etwa wenn zum Beispiel ein Insolvenzfall bei einer deutschen oder anderweitig wesentlichen Tochtergesellschaft eintreten sollte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 4. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat der Conergy AG Alexander Gorski zum stellvertretenden Vorstandsmitglied für den Bereich Operations & Services bestellt. Er verantwortet neben der Supply Chain die Sparten Qualitätsmanagement sowie Kundenservice (After Sales).

Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen unterliegt der Conergy Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Zu den Chancen und Risiken von Conergy wurde im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010, der am 29. März 2010 veröffentlicht wurde, umfangreich Stellung genommen. Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2011 haben sich – sofern nachfolgend nicht erwähnt – grundsätzlich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 beschriebenen Chancen und Risiken ergeben.

Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich zukünftig noch Veränderungen ergeben. Dementsprechend vorhandene Ungewissheiten bergen naturgemäß eine Reihe von Chancen und Risiken, von denen auch einige außerhalb des direkten Einflusses der Conergy liegen, die den Erfolg und das Ergebnis des Unternehmens wesentlich beeinflussen können. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere die im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2010 genannten Faktoren. Der veröffentlichte Konzernabschluss 2010 steht auf der Internetseite der Conergy AG unter Investor Relations/ Publikationen zur Verfügung.

Die Liquidität der Conergy AG und des Konzerns ist nach der Unternehmensplanung aus der laufenden Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der vorhandenen Kreditlinien und Avale grundsätzlich kurz- bis mittelfristig sichergestellt. Im 1. Quartal 2011 ist es allerdings zu einer Erhöhung der Nettoverschuldung bedingt durch einen Anstieg des Working Capitals auf der einen und aufgrund des negativen Quartalsergebnisses auf der anderen Seite gekommen. Die damit einhergehende angespannte Liquiditätslage der Gesellschaft soll sich planmäßig zum Ende des 2. Quartals 2011 entspannen.

Voraussetzung für die Sicherstellung der Liquidität ist außerdem die Umsetzung des Refinanzierungskonzepts. Dieses sieht u. a. eine Kapitalherabsetzung bei der Gesellschaft von rund 398 Mio. EUR um rund 348 Mio. EUR auf rund 50 Mio. EUR vor. Außerdem soll eine Kapitalerhöhung von bis zu 188 Mio. EUR beschlossen werden. Bei dieser Kapitalerhöhung steht den Conergy Aktionären ein Bezugsrecht zu. Werden diese Bezugsrechte ausgeübt, wird Conergy mit den Erlösen einen entsprechenden Teil der bestehenden Kredite zurückführen. Für den Fall, dass Bezugsrechte nicht ausgeübt werden, hat sich ein Teil der Kreditgeber verpflichtet, seine Kreditforderungen gegenüber Conergy von bis zu nominal 188 Mio. EUR als Sacheinlage einzubringen, die für diesen Zweck mit 60,0 Prozent ihres Nominalwertes angesetzt werden sollen, um im Gegenzug Aktien zu erhalten. In beiden Fällen wird die Verschuldung der Conergy zurückgeführt.

Diese Maßnahmen wurden inzwischen auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Februar 2011 beschlossen und befinden sich in technischer Umsetzung. Die Umsetzung wird zurzeit durch eine Reihe von Anfechtungsklagen einzelner Aktionäre der Conergy AG blockiert. Zur Auflösung dieser Blockade hat die Gesellschaft Anfang April beim Hanseatischen Oberlandesgericht das sogenannte Freigabeverfahren

eingeleitet. Die Conergy AG rechnet mit dem erfolgreichen Abschluss des Freigabeverfahrens bis Ende Juni 2011. Dies vorausgesetzt, stehen die anhängigen Anfechtungsklagen einer rechtzeitigen Umsetzung des Refinanzierungskonzepts vor dem 31. Juli 2011 nicht entgegen. Die endgültige Umsetzung des Refinanzierungskonzepts steht unter einer Reihe von vertraglichen Bedingungen, welche die Gesellschaft zum heutigen Tage erfüllt hat. Abschließende Voraussetzung für die Umsetzung ist nach Durchführung der Kapitalerhöhung, dass der Wert, der im Wege der Sachkapitalerhöhung einzubringenden Kreditforderungen durch den gerichtlich bestellten Sacheinlageprüfer, mit mindestens 60,0 Prozent ihres Nominalwerts festgestellt wird.

Bezüglich der Einzelheiten zum Konsortialkreditvertrag verweisen wir auf die Darstellung der Vertragsbedingungen des syndizierten Kreditvertrages auf Seite 13 f.

Sollten darüber hinaus die Umsatz- und Ertragserwartung sowie die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich unterschritten werden, könnte der Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdet sein, soweit diese Auswirkungen nicht durch anderweitige Maßnahmen kompensiert werden können.

Ausblick

Nachdem der Umsatz der Conergy im Geschäftsjahr 2010 wieder deutlich gesteigert werden konnte, erwartet das Unternehmen bei, mit Ausnahme von Deutschland, im Wesentlichen unveränderten Rahmenbedingungen weiter steigende Umsätze auf über eine Milliarde Euro in 2011. Allerdings wird davon ausgegangen, dass die Wachstumsdynamik des vergangenen Jahres umsatzseitig nicht erreicht werden kann. Die Umsatzprognose für 2011 wird durch die sich in einigen europäischen Ländern laufend verändernden Förderbedingungen erschwert. So wurde die britische Einspeisevergütung kürzlich, insbesondere bei Freianlagen, drastisch reduziert; auch im weltweit zweitgrößten PV-Markt Italien ist mit einer kurzfristigen Anpassung der Förderbedingungen zu rechnen.

Für 2011 sind weitere Kostensenkungsmaßnahmen geplant, die bei vergleichsweise stabiler Rohertragsmarge zu einer fortwährenden Verbesserung des operativen Ergebnisses beitragen werden. Auch in diesem Jahr werden das Ergebnis und der Cashflow allerdings noch einmal durch Restrukturierungsaufwendungen belastet werden, wenn auch in geringerem Maße als 2010.

Ein über den Erwartungen liegender Preisdruck sowie ein ungünstiger Produktmix haben im 1. Quartal 2011 zu einem deutlich reduzierten Rohertrag geführt. Das Erreichen des für 2011 geplanten Ergebnisziels wird hierdurch erschwert. Zwar rechnet Conergy für 2011 weiter mit einem EBITDA im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Aufgrund der Entwicklung im ersten Quartal 2011 ist diese Prognose allerdings mit Unsicherheiten belastet und wird von dem weiteren Verlauf der Marktentwicklung des 2. Quartals 2011 abhängig sein.

Ein weiterhin insgesamt positives Umfeld für die Solarenergie vorausgesetzt, werden bei stabilem Cashflow die Umsätze auch 2012 weiter steigen und die Ergebnisse sich verbessern.

Die Conergy Aktie

Zum Jahresanfang 2011 herrschte eine positive Grundstimmung an den internationalen Aktienmärkten, was vor allem durch die positiven wirtschaftlichen Aussichten und verbesserten Konjunkturdaten aus Deutschland, aber auch den USA gestützt wurde. Mitte März 2011 sorgte jedoch die Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan für schlagartige Kursverluste. Zum Ende des Quartals erholten sich die Aktienmärkte wieder sichtbar.

Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Schlusskurs der Conergy Aktie bei 0,40 EUR und somit 20,0 Prozent unter dem Eröffnungskurs des Jahres 2011 von 0,50 EUR. Den bisherigen Jahreshöchstkurs erreichte die Conergy Aktie am 15. März 2011 mit einem Schlusskurs von EUR 0,78. Die Marktkapitalisierung der Conergy AG betrug zum 31. März 2011 159,2 Mio. EUR.

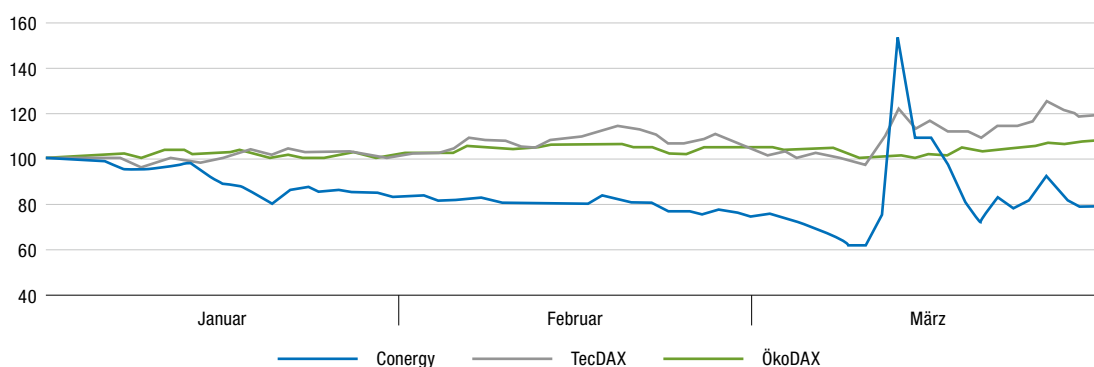
Der Technologieindex TecDAX schloss zum 31. März 2011 bei 930,61 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von 9,3 Prozent gegenüber dem Jahreseröffnungskurs von 851,43 Punkten. Der ÖkoDAX, der ausschließlich Werte aus dem Bereich Erneuerbaren Energien enthält, entwickelte sich im Laufe des 1. Quartals mit 19,0 Prozent deutlich besser als der TecDAX und schloss nach einem Jahresanfangskurs von 204,83 Punkten bei 243,73 Punkten.

Kennzahlen zur Aktie		Q1 2011
Grundkapital	EUR	398.088.928
Gesamtzahl der Aktien (zum 31.03.)	Stück	398.088.928
Marktkapitalisierung (zum 31.03.)	Mio. EUR	159,2
Schlusskurs (zum 31.03.) [*]	EUR	0,40
Höchstkurs [*]	EUR	0,78
Tiefstkurs [*]	EUR	0,31
Durchschnittlicher Tagesumsatz [*]	Stück	8.855.649

^{*}Xetra

Aktientyp: Nennwertlose Stückaktie	
Wertpapierkennnummer WKN	604002
International Securities Identification Number ISIN	DE 00060 40025
Reuters Ticker Symbol	CGYG.DE
Bloomberg Ticker Symbol	CGY GR
Handelsplätze	Xetra
	Frankfurt am Main
	Stuttgart
	Düsseldorf
	Hamburg
	München
	Hannover
	Berlin-Bremen

Entwicklung der Conergy Aktie 2011 (indexiert; 100 = Xetra-Eröffnungskurs am 3. Januar 2011)



Hamburg, 9. Mai 2011
Conergy Aktiengesellschaft
Der Vorstand

**Konzernzwischenabschluss
zum 31. März 2011**

Inhaltsverzeichnis

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 20** Gewinn- und Verlustrechnung
- 21** Bilanz
- 22** Kapitalflussrechnung
- 23** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24** Verkürzter Anhang
- 30** Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

WEITERE INFORMATIONEN

- 31** Disclaimer, Kontakt und Impressum
- 32** Finanzkalender

Gewinn- und Verlustrechnung des Conergy Konzerns*

Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010
Umsatzerlöse	163,3	150,3
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4,9	26,2
Materialaufwand	-124,7	-129,4
Rohertrag	33,7	47,1
Personalaufwand	-21,4	-20,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	11,1	8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35,7	-28,1
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-12,3	7,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5,7	-7,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	-18,0	0,3
Finanzielle Erträge	0,6	0,1
Finanzielle Aufwendungen	-4,4	-4,2
Finanzergebnis	-3,8	-4,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)**	-21,8	-3,8
Ertragsteuern	-0,6	0,9
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-22,4	-2,9
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1,7	-2,2
Ergebnis nach Steuern	-20,7	-5,1
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	0,0	-2,7
Gesamtergebnis***	-20,7	-7,8
Ergebnis nach Steuern	-20,7	-5,1
Davon zustehend		
Aktionären der Conergy AG (Konzernergebnis)	-20,7	-4,9
Minderheitsgesellschaftern	0,0	-0,2
Gesamtergebnis***	-20,7	-7,8
Davon zustehend		
Aktionären der Conergy AG	-20,7	-7,6
Minderheitsgesellschaftern	0,0	-0,2
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Unverwässert	-0,05	-0,01
Verwässert	-0,05	-0,01
Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Unverwässert	-0,06	-0,01
Verwässert	-0,06	-0,01

* Gesamtergebnisrechnung.

** Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

*** Entspricht der Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen.

Bilanz des Conergy Konzerns

Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	1,0	14,8	1,0
Immaterielle Vermögenswerte	10,5	12,5	10,2
Sachanlagen	162,0	178,9	164,4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,6	7,0	1,6
Übrige langfristige Vermögenswerte	1,4	0,8	0,9
Latente Steuerforderungen	34,7	49,9	35,1
	211,2	263,9	213,2
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	196,8	175,4	169,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109,5	111,9	103,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6,7	3,9	4,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	53,2	63,8	63,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22,9	79,3	36,7
	389,1	434,3	377,9
Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	12,6	34,7	22,3
	401,7	469,0	400,2
Gesamtvermögen	612,9	732,9	613,4
Den Aktionären der Conergy AG zurechenbares Eigenkapital			
Grundkapital	398,1	398,1	398,1
Kapitalrücklage	323,9	321,8	323,9
Sonstige Rücklagen	-671,1	-611,5	-650,4
	50,9	108,4	71,6
Minderheitenanteile	-0,2	-0,2	-0,2
Gesamtes Eigenkapital	50,7	108,2	71,4
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	42,2	37,9	41,5
Langfristige Finanzschulden	11,1	88,0	11,1
Übrige langfristige Schulden	2,0	2,4	2,0
Latente Steuerschulden	0,1	2,8	0,5
	55,4	131,1	55,1
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	7,8	11,6	10,8
Kurzfristiger Teil der langfristigen Finanzschulden	-	-	-
Kurzfristige Finanzschulden	323,3	253,0	280,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141,0	147,6	161,7
Übrige kurzfristige Schulden	29,3	54,2	28,1
Tatsächliche Ertragsteuerschulden	2,8	0,6	2,9
	504,2	467,0	484,0
Schulden für als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	2,6	26,6	2,9
	506,8	493,6	486,9
Gesamtkapital	612,9	732,9	613,4

Kapitalflussrechnung des Conergy Konzerns

Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010
Operatives Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft	-18,0	0,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5,7	7,0
Veränderung langfristiger Rückstellungen	1,0	2,2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	3,5	-4,2
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,0	0,1
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-6,8	5,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-33,0	-68,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7,5	0,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19,7	31,0
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	7,2	13,5
Gezahlte (-)/Erhaltene (+) Ertragsteuern	-0,1	1,2
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel im fortzuführenden Geschäft	-59,9	-16,5
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel im nicht fortzuführenden Geschäft	2,9	-1,3
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel (Gesamt)	-57,0	-17,8
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen und anderen Vermögenswerten	0,0	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-4,8	-1,7
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	11,4	-
Veränderung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	-1,9	0,6
Erhaltene Zinsen	0,2	0,1
Aus der Investitionstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel (Gesamt)	4,9	-1,0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
Auszahlungen im Zusammenhang mit Eigenkapitalbeschaffung	-	-
Veränderung der Finanzschulden	42,9	66,1
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-	-18,8
Gezahlte Zinsen	-4,4	-3,6
Auszahlungen für Dividenden	-	-
Aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel (Gesamt)	38,5	43,7
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-13,6	24,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	38,0	54,4
Veränderung aus Wechselkursänderung	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.03.	24,4	79,3
Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen/Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1,5	0,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Conergy Konzerns

Mio. EUR	Den Aktionären der Conergy AG zurechenbares Eigenkapital							Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen			Summe			
			Gewinnrücklagen*	direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen					
				Währungsänderungen	Cashflow Hedges				
Stand zum 01.01.2010	398,1	321,8	-604,8	0,9	-	116,0	0,0	116,0	
Eigentümergebende Kapitalveränderung									
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht eigentümergebende Kapitalveränderung									
Gesamtergebnis	-	-	-4,9	-2,7	-	-7,6	-0,2	-7,8	
Stand zum 31.03.2010	398,1	321,8	-609,7	-1,8	-	108,4	-0,2	108,2	
Stand zum 01.01.2011	398,1	323,9	-649,5	-0,9	-	71,6	-0,2	71,4	
Eigentümergebende Kapitalveränderung									
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht eigentümergebende Kapitalveränderung									
Gesamtergebnis	-	-	-20,7	0,0	-	-20,7	0,0	-20,7	
Stand zum 31.03.2011	398,1	323,9	-670,2	-0,9	-	50,9	-0,2	50,7	

* inkl. Konzernergebnis

Anhang Conergy Konzern

Berichtspflichtige Segmente

Segmente Mio. EUR	Deutschland		Europa*		Americas	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Außenumsatz	26,5	63,2	80,0	40,2	15,3	9,3
Inter-Segmentumsatz	0,1	0,1	0,0	1,4	0,0	0,0
Segmentumsatz (Gesamt)	26,6	63,3	80,0	41,6	15,3	9,3
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,4	2,9	0,4	0,2	0,8
Segmentergebnis (EBIT)	-1,9	-0,5	1,5	-2,7	-0,8	-0,4
Segmentinvestitionen	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0
Abschreibungen	-0,3	-0,1	-0,4	-0,4	0,0	-0,1
Davon Wertberichtigungen	-0,2	-	-0,3	-0,3	-	-
Mitarbeiter FTE** (Stand 31.03.)	92	126	199	247	82	70

*ohne Deutschland ** Full Time Equivalent

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Conergy AG („Conergy“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Gegenstand des Konzernzwischenabschlusses sind die Conergy AG und deren Tochterunternehmen. Conergy erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Financial Reporting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Konzernzwischenabschluss

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011 ist in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 (letzte Änderung: 18. Februar 2011), Interim Financial Reporting, erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Konzernabschluss sowie Konzernzwischenlagebericht für das 1. Quartal 2011 zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist grundsätzlich nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 galten. Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser einer prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des

Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. Alle Beträge einschließlich des Vorjahres werden in Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt, soweit nichts anderes vermerkt ist. Zahlen wurden auf eine Nachkommastelle kaufmännisch gerundet.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
1 EUR	Stichtagskurse/Durchschnittskurse		
USD (USA)	1,42/1,37	1,35/1,38	1,34/1,33
AUD (Australien)	1,37/1,36	1,47/1,53	1,31/1,44
SGD (Singapur)	1,79/1,75	1,89/1,94	1,71/1,81

	Asia Pacific		Components		Holding		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
	26,8	25,3	14,7	12,1	–	0,2	–	–	163,3	150,3
	0,0	0,0	74,8	85,8	113,4	109,7	–188,3	–197,0	–	–
	26,8	25,3	89,5	97,9	113,4	109,9	–188,3	–197,0	163,3	150,3
	0,1	1,8	6,6	1,1	9,5	9,5	–8,6	–5,1	11,1	8,9
	–0,1	3,2	8,0	8,3	–23,7	–5,8	–1,0	–1,8	–18,0	0,3
	0,2	0,1	4,3	1,3	0,0	0,1	–	–	4,8	1,7
	–0,1	–0,1	–4,2	–5,1	–0,7	–1,2	–	–	–5,7	–7,0
	–	–	–	–	–	–0,3	–	–	–0,5	–0,6
	158	151	744	609	231	217	–	–	1.506	1.420

Veränderungen im Konzernkreis

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Conergy AG als Mutterunternehmen neun inländische und 21 ausländische Tochterunternehmen. Im 1. Quartal 2011 veränderte sich der Konsolidierungskreis der Conergy Gruppe wie folgt:

Anzahl der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	2011			2010
	In-land	Aus-land	Gesamt	Gesamt
Stand zum 01.01.	10	22	32	44
Zugänge	–	–	–	2
Abgänge	1	1	2	7
Zu-/Abgänge durch Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–7
Stand zum 31.03.2011 / 31.12.2010	9	21	30	32

In den 30 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Conergy AG ist eine Gesellschaft enthalten, die den aufzugebenden Geschäftsbereichen zuzuordnen ist. Weitere zwei Gesellschaften sind gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert.

Zwölf Tochtergesellschaften wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anzahl der bestehenden Zwischenholdings für Projektgesellschaften hat sich im 1. Quartal nicht verändert:

Anzahl der Zwischenholdings	2011			2010
	In-land	Aus-land	Gesamt	Gesamt
Stand zum 01.01.	10	4	14	26
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	12
Stand zum 31.03.2011 / 31.12.2010	10	4	14	14

Grundsätzlich werden Projektgesellschaften, die als Zwischenholding dienen, aufgrund ihrer Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert. Operative Projektgesellschaften werden i. d. R. konsolidiert, sobald die Baurealisierung beginnt.

Die Anzahl der bestehenden Projektgesellschaften hat sich im 1. Quartal wie folgt entwickelt:

Anzahl der Projektgesellschaften	2011			2010
	In-land	Aus-land	Gesamt	Gesamt
Stand zum 01.01.	44	143	187	267
Zugänge	–	–	–	4
Abgänge	26	11	37	84
Stand zum 31.03.2011 / 31.12.2010	18	132	150	187
Davon vollkonsolidiert	1	13	14	14

Zum 31. März 2011 wurden 14 der 150 Projektgesellschaften konsolidiert. Die restlichen Projektgesellschaften wurden aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Conergy Konzerns nicht konsolidiert.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Berichtspflichtige Segmente

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Organisationsstruktur des Conergy Konzerns. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Der Vorstand erhält in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger keine Angaben zum Segmentvermögen. Aufgrund der fehlenden internen Berichterstattung wurden daher keine Angaben zum Segmentvermögen in Bezug auf berichtspflichtige Segmente gemacht. Folgende Segmente werden im Konzern unterschieden:

Conergy ist in die Segmente Deutschland, Europa ohne Deutschland, Americas, Asia Pacific, Components und Holding aufgeteilt.

Im Segment Components werden Systemkomponenten – wie Solarzellen, Solarmodule, Modulrahmen und Gestellsysteme sowie elektronische Komponenten – entwickelt bzw. hergestellt. Während Conergy in der Solarfabrik in Frankfurt (Oder) Solarzellen und Solarmodule produziert, entwickelt das Unternehmen in Hamburg und in Bad Vilbel elektronische Komponenten, wie Wechselrichter, Anschlusskästen, Überwachungssysteme sowie Nachführanlagen, und lässt diese von einigen – überwiegend europäischen – Herstellern in Auftragsfertigung herstellen. Gestellsysteme und Modulrahmen werden in Rangsdorf bei Berlin entwickelt und gefertigt. Die elektronischen Komponenten und Gestellsysteme werden über die Tochtergesellschaften der Conergy AG – voltwerk electronics GmbH und Mounting Systems GmbH – entwickelt bzw. hergestellt und nicht nur konzernintern, sondern auch unter deren Markennamen vertrieben.

Über die Segmente Deutschland, Europa ohne Deutschland, Americas, Asia Pacific werden die vom Segment Components hergestellten Produkte sowie von Conergy zugekauften Komplettsysteme und Komponenten an Großhändler, Installateure und Endkunden (überwiegend Landwirte, Privathaushalte und Investoren) verkauft. Die Vertriebstätigkeit beinhaltet auch die Planung, den Bau sowie die Betriebsführung und Wartung von Photovoltaikanlagen (sogenannte EPC-Tätigkeiten – Engineering, Procurement, Construction). Dabei kann zwischen verschiedenen Arten von Leistungen unterschieden werden: der Verkauf einzelner Komponenten oder der Verkauf von Komplettsystemen mit aufeinander abgestimmten Komponenten und/oder Planungs- bzw. Engineeringleistungen sowie der schlüsselfertige Bau einer Anlage mit oder ohne Betriebsführung und Wartung. Die angebotenen Leistungen reichen von der Bauplanung über die Komponenten bis hin zum Bau von Photovoltaikanlagen.

Zusätzlich entwickelt, finanziert, realisiert und betreibt Conergy in diesen Segmenten Großprojekte auf dem Gebiet der Photovoltaik. Das Leistungsangebot umfasst die Standortprüfung und -entwicklung, die Beauftragung, Koordinierung und Überwachung des Anlagenbaus, die Verhandlung der Projektverträge, die Gründung von projektbezogenen Betreibergesellschaften sowie die kaufmännische und technische Betriebsführung der Anlagen. Conergy arrangiert auch die Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung dieser Betreibergesellschaften und den Vertrieb der Eigenkapitalanteile an Investoren.

Das Segment Holding beinhaltet im Wesentlichen die Tätigkeiten der zentralen Shared-Services der Conergy AG sowie den Einkauf und die Logistik. Separat ausgewiesen wird die Spalte „Überleitung“. In der Überleitung werden die konzerninternen Geschäftsvorfälle eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln stimmen mit den für Conergy angewendeten Bilanzierungsregeln überein. Die Mitarbeiter entsprechen der Anzahl der Vollbeschäftigten. Teilzeitbeschäftigte werden gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der berichteten Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns:

Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010
Operatives Ergebnis der berichteten Segmente	-17,0	2,1
Operatives Ergebnis/Überleitung	-1,0	-1,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	-18,0	0,3
Finanzergebnis	-3,8	-4,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-21,8	-3,8

Die Segmenttabelle stellt ausschließlich das fortzuführende Geschäft dar.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Vorstand hatte im Dezember 2009 beschlossen, den Geschäftsbereich EPURON, deren Tätigkeitsschwerpunkte überwiegend Wind- und Bioenergieprojekte darstellten, zu veräußern und als Discontinued Operations auszuweisen.

In diesem Zusammenhang veräußerte Conergy im Dezember 2010 das deutsche und französische Windprojektgeschäft inklusive des dazugehörigen Betriebsvermögens an einen Investmentfonds der Impax Asset Management Ltd., einem der führenden Spezialisten für börsennotierte und Private-Equity-Fonds im europäischen Erneuerbare-Energien-Bereich. Der kombinierte Asset/Share-Deal zwischen der Conergy Tochter Momentum Renewables GmbH (vormals EPURON GmbH) und Impax New Energy Investors II L.P. umfasst die deutschen Windentwicklungs-Aktivitäten am Standort Hamburg, alle Geschäftsanteile an drei bereits im Betrieb befindlichen Windparks in Ostdeutschland, das Betriebsführungs-Geschäft der CSO Energy GmbH sowie 100,0 Prozent des EPURON Windgeschäfts in Frankreich.

Zusätzlich wurden wesentliche Projekte basierend auf CSP-Technologie (Concentrated Solar Power) im 1. Quartal 2011 in Spanien verkauft. Neben dem noch verbliebenen Windprojektgeschäft in Australien sowie dem Anfang Februar 2011 verkauften Biogasprojektgeschäft an die RES Projects GmbH, einen der führenden Spezialisten für die Projektierung und Realisierung von Biomethananlagen mit Sitz in München, sind sämtliche weitergehende Aktivitäten im Segment EPURON in 2010 eingestellt worden. Es ist beabsichtigt, das Windprojektgeschäft in Australien bis spätestens Ende Juni 2011 zu veräußern. Vermögenswerte und Schulden, die im

Wesentlichen aus dem ehemaligen Projektgeschäft resultieren und nicht im Rahmen der Veräußerung übertragen werden bzw. wurden, sind dem fortzuführenden Geschäft zugeordnet worden. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und damit im Zusammenhang stehende Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche verteilen sich auf die folgenden Kategorien:

Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010
Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	0,8	1,1
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,1
Sachanlagen	0,7	2,6
Vorräte	4,2	27,6
Übrige Vermögenswerte	1,5	3,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,7	0,1
	7,9	34,7
Schulden		
Finanzschulden	0,0	16,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,6	5,1
Sonstige Schulden	0,1	4,8
	0,7	26,6

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Q1 2011	Q1 2010
Umsatzerlöse	5,6	0,8
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-3,9	-3,3
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1,7	-2,5
Ertragsteuern	0,0	0,3
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1,7	-2,2
Davon		
Bewertungsgewinne/-verluste aus Wertanpassungen von Vermögenswerten und Schulden	-	-
Verkaufsgewinne/-verluste	-	-

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Güstrower Wärmepumpen GmbH des Segments Components als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Conergy AG veräußerte im 1. Quartal 2011 ihre auf die Produktion und den Vertrieb von Wärmepumpen spezialisierte Tochtergesellschaft an die SmartHeat Inc. Das an der amerikanischen NASDAQ gelistete Unternehmen ist ein führender An-

bieter in den Bereichen Wärmeübertragungs- und Energiesparlösungen auf dem chinesischen Markt. Mit dem Verkauf gehen 100,0 Prozent der Anteile an den Güstrower Wärmepumpen auf SmartHeat Inc. über. Zudem übernimmt die Güstrower Wärmepumpen GmbH das Betriebsgrundstück von Conergy.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2010 die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter Conergy (Schweiz) GmbH des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Conergy veräußerte im 1. Quartal 2011 ihr Schweizer Solarthermie-Geschäft an die Capital Stage AG, ein auf Unternehmen und Projekte aus dem Cleantech-Sektor spezialisiertes Private-Equity-Haus. Mit dem Verkauf gehen 100,0 Prozent der Anteile an der Gesellschaft über. Im März 2011 wurden die Vermögenswerte und Schulden der Schweizer Conergy Tochter SunTechnics Fabrisolar AG des Segments Europa als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Die Gesellschaft wurde ebenfalls wie die bereits in 2010 als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte und Schulden der zypriotischen Landesgesellschaft des Segments Europa im 2. Quartal 2011 veräußert.

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und damit im Zusammenhang stehenden Schulden verteilen sich auf die folgenden Kategorien:

Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010
Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	0,3	-
Immaterielle Vermögenswerte	0,3	-
Sachanlagen	0,2	-
Vorräte	2,2	-
Übrige Vermögenswerte	0,8	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,9	-
	4,7	-
Schulden		
Finanzschulden	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0	-
Sonstige Schulden	0,9	-
	1,9	-

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

		Q1 2011	Q1 2010
Den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-22,4	-2,7
Den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis	Mio. EUR	-20,7	-4,9
Anpassung der Ergebnisse um die Finanzierungsaufwendungen verwässernder Instrumente	Mio. EUR	-	-
Angepasstes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. EUR	-22,4	-2,7
Angepasstes, den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis	Mio. EUR	-20,7	-4,9
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	Stück	398.088.928	398.088.928
Potenzieller Effekt aus verwässernden Instrumenten	Stück	-	-
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	Stück	398.088.928	398.088.928
Unverwässertes Ergebnis je Anteil			
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	EUR	-0,06	-0,01
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	EUR	0,01	0,00
Den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis	EUR	-0,05	-0,01
Verwässertes Ergebnis je Anteil			
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	EUR	-0,06	-0,01
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	EUR	0,01	0,00
Den Anteilseignern der Conergy AG zuzurechnendes Ergebnis	EUR	-0,05	-0,01

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Conergy AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Veräußerte oder zurückgekauft Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befanden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. EUR	31.03.2011	31.03.2010	31.12.2010
Kassenbestand/ Schecks	0,3	0,3	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	22,6	79,0	36,4
	22,9	79,3	36,7

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem fortzuführenden Geschäft umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls sind grundsätzlich Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten in dieser Position enthalten.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den der Conergy Gruppe nahe stehenden Personen zählen einerseits die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Organmitglieder von Tochtergesellschaften, sofern sie eine Schlüsselposition einnehmen, jeweils einschließlich deren naher Familienangehöriger, sowie andererseits diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft bzw. deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen diejenigen nichtkonsolidierten Unternehmen, mit denen die Gesellschaft einen Konzernverbund bildet oder an denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht, sowie die Hauptaktionäre der Gesellschaft einschließlich deren konzernverbundenen Unternehmen.

Die Conergy Gruppe unterhält zum 31. März 2011 keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren und als wesentliche Transaktion verstanden werden können. Weitere Einzelheiten können den Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 entnommen werden.

Zum 31. März 2011 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese jedoch als unwahrscheinlich angesehen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 haben sich die Verpflichtungen der Conergy AG im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit reduziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

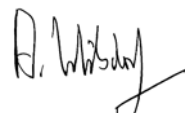
Mit Wirkung zum 4. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat der Conergy AG Alexander Gorski zum stellvertretenden Vorstandsmitglied für den Bereich Operations & Services bestellt. Er verantwortet neben der Supply Chain die Sparten Qualitätsmanagement sowie Kundenservice (After Sales).

Hamburg, 9. Mai 2011

Conergy Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Sebastian Biedenkopf



Andreas Wilsdorf



Alexander Gorski

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Conergy AG, Hamburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Conergy AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Conergy AG, Hamburg, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir daraufhin, dass der Bestand des Konzerns und der Conergy AG durch Risiken bedroht ist, die im Konzernzwischenlagebericht der Conergy AG im „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt sind. Dort wird ausgeführt, dass die Gesellschaft sich, als Voraussetzung für die Gewährung eines neuen Kreditvertrags und damit zur Sicherstellung der Liquidität, zur Durchführung eines Refinanzierungskonzepts verpflichtet hat. Die Umsetzung des Refinanzierungskonzepts ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Sollte das Refinanzierungskonzept nicht bis zum 31. Juli 2011 abgeschlossen werden, wäre der Bestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdet.

Darüber hinaus wäre ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatz- und Ertragszahlen sowie der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, soweit diese Auswirkungen nicht durch anderweitige Maßnahmen kompensiert werden können, bestandsgefährdend.

Hamburg, den 11. Mai 2011
Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)	(ppa. Arlitt)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten.

Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Conergy AG liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der Conergy AG. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der Conergy Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlende Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen der Conergy Gruppe, Änderungen in der Geschäftsstrategie und verschiedene andere Faktoren.

Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Die Conergy AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Kontakt

Investor Relations

Christoph Marx
Tel.: +49/40/271-42-1634
Fax: +49/40/271-42-1639
E-Mail: investor@conergy.de

Corporate Communications

Alexander Leinhos
Tel.: +49/40/271-42-1631
Fax: +49/40/271-42-1639
E-Mail: presse@conergy.de

Impressum

Herausgeber

Conergy AG
Anckelmannsplatz 1
20537 Hamburg

Redaktion

Christoph Marx und Bettina von Franqué

Konzept, Gestaltung und Produktion

Agentur Punktlandung, Hamburg

Geschäftsberichte, Zwischenberichte und weitere Informationen über die Conergy AG erhalten Sie im Internet. Gedruckte Exemplare des Geschäftsberichts sowie zusätzliches Informationsmaterial schicken wir auf Anfrage gerne zu.

Finanzkalender 2011

Donnerstag, 11. August 2011

Veröffentlichung Halbjahresbericht zum 30. Juni 2011

Freitag, 26. August 2011

Ordentliche Hauptversammlung der Conergy AG, CCH in Hamburg

Donnerstag, 10. November 2011

Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2011



Conergy AG
Anckelmannsplatz 1
20537 Hamburg
www.conergy-group.com